

## GLOBAL SITUATION REPORT 08.06.2021

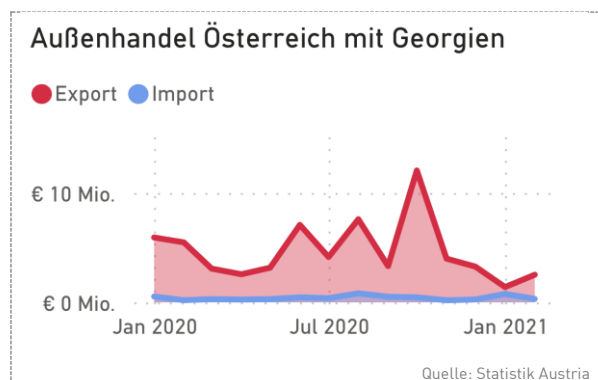
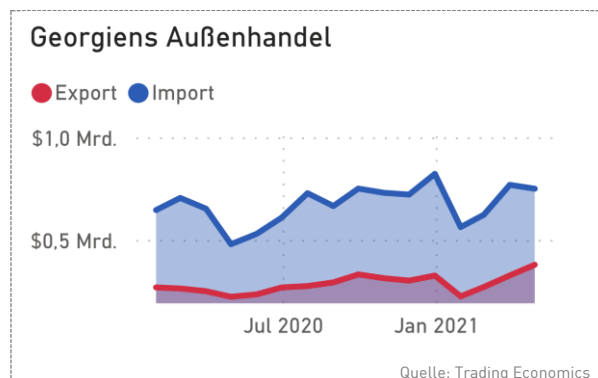
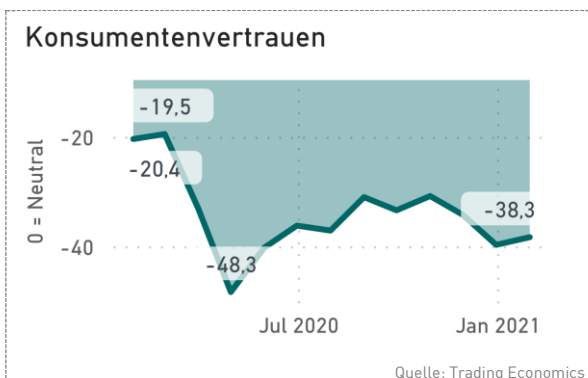
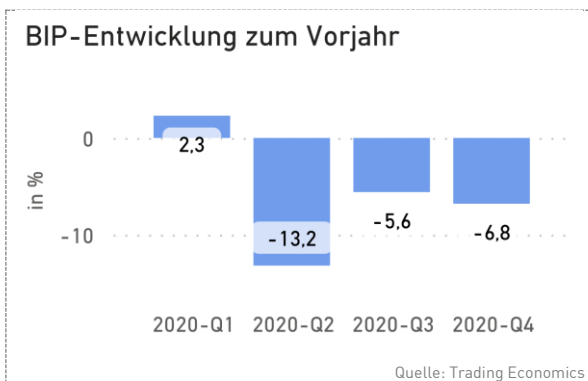
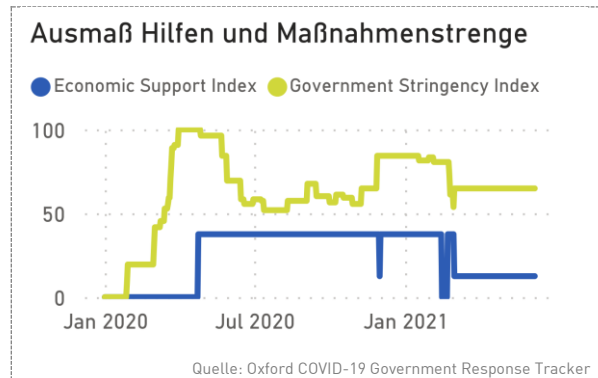
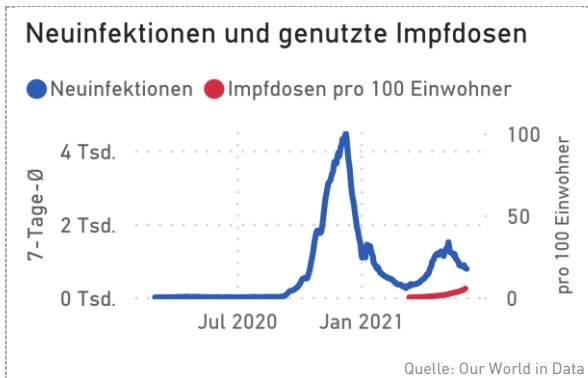
[Interaktiver Report](#)

### Fokus:

Georgien: Erfolgskurs wieder eingeschlagen mit 6,5 % Wachstum 2021.  
Kenia: Ohren steifhalten und der Krise trotzen - Kenia ist wieder auf Wachstumskurs.  
Niederlande: Vom Tulpenland zum europäischen Innovationstreiber.  
Saudi-Arabien: Umsetzung wirtschaftlicher Reformen bietet gute Marktchancen.  
Taiwan: Solides Wachstum und positiver Ausblick trotz Anstieg der Corona-Fälle.

Nutzen Sie die [Informations- und Serviceangebote der AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA](#), um die Corona-Krise weltweit zu navigieren und neue Geschäftschancen und Potenziale zu erschließen. Weitere Analysen finden Sie bei der [Abteilung für WIRTSCHAFTS- und HANDELSPOLITIK](#). Tagesaktuelle Länderinformationen am [WKÖ Exportradar](#).

# SITUATION REPORT: GEORGIEN



# EINSCHÄTZUNG DES WKÖ-WIRTSCHAFTSDELEGIERTEN

## COVID-19-Situation

Georgien hat ein Jahr mit teilweise sehr strengen Lockdowns hinter sich. Insgesamt wurden knapp 300.000 Infizierte und 4.000 Tote verzeichnet, Zahlen, die für ein Land mit 3,7 Mio. Einwohnern relativ hoch sind. Jetzt öffnet sich das Land wieder - rechtzeitig für die so wichtige Tourismussaison. Seit Mai ist die Einreise wieder möglich. Die Impfkampagnen laufen aber nur schleppend an, da Impfstoff fehlt.

**Fazit:** Trotz strengen Lockdowns hohe Zahl an Infizierten und Toten. Langsame Normalisierung.

## Wirtschaftliche Situation

Die stark tourismusabhängige Wirtschaft, musste 2020 einen Rückgang des BIP um 6,2 % verzeichnen. Neben dem Einbruch der Touristenankünfte um 80 %, nahmen auch Exporte und Investitionen stark ab. Nur Hilfsmaßnahmen durch die EU und internationale Finanzinstitutionen haben einen schlimmeren Wirtschaftseinbruch verhindert. Der georgische Lari verlor 15 % an Wert, die Inflation stieg auf 6,5 %, die Arbeitslosigkeit nahm stark zu und das Budgetdefizit stieg auf 9 % des BIP. Die Normalisierung ab diesem Frühjahr soll zu einem Wirtschaftswachstum 2021 von 6,5 % führen. Die Aussichten für die nächsten Jahre sind grundsätzlich positiv.

**Fazit:** Nach starkem Einbruch des BIP 2020 folgt eine schnelle Erholung 2021 um 6,5 %.

## Politische Lage und Hilfspakete

Politisch geht Georgien durch ungewohnt turbulente Zeiten. Die seit 2012 regierende Partei „Georgischer Traum“ erzielte bei den Wahlen im Oktober 2020 mit 48 % der Stimmen einen recht überzeugenden Wahlsieg. Die Oppositionsparteien erkannten allerdings das Ergebnis nicht an und boykottierten monatelang das Parlament mit der Forderung nach Neuwahlen. Erst im April gelang es, unter intensiver Vermittlung der EU, einen Kompromiss zu vereinbaren. Es wird sich zeigen, ob sich die Situation beruhigt und das Land in diesen schwierigen Zeiten wieder voll handlungsfähig wird. Die Regierung hat mit 3,9 % des BIP substanzielle „Corona-Hilfsleistungen“ zur Verfügung gestellt. 50 % der Hilfen gingen an die Bevölkerung und 30 % an die Wirtschaft, der Rest in den Gesundheitssektor.

**Fazit:** Politische Lage nach Turbulenzen am Weg der Normalisierung. Hilfen von 3,9 % des BIP.

## Situation für österreichische Unternehmen

Österreichs Wirtschaft ist mit 15 Niederlassungen in Georgien präsent, viele nutzen das Land auch als Hub für den Südkaukasus. Durch die sehr strengen Reisebeschränkungen war im letzten Jahr die normale Geschäftstätigkeit stark behindert, wichtige Kontakte konnten nicht gepflegt werden. Finanzmittel wurden in anderen Bereichen benötigt, viele große Projekte kamen während der Pandemie zum Stillstand. Die österreichischen Warenexporte gingen 2020 um 15 % auf 62 Mio. EUR, die Dienstleistungslieferungen um 28 % auf 26 Mio. EUR zurück. Ab 2021 sollte es wieder zu einer Erholung kommen - der Nachholbedarf ist groß.

**Fazit:** Exporte stark projektabhängig, aber gute Aussichten 2021 als Hub für den Südkaukasus.

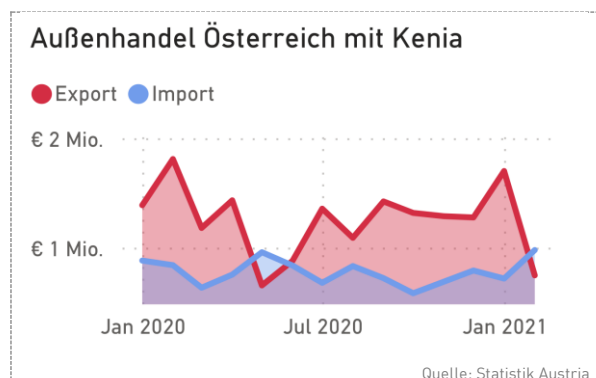
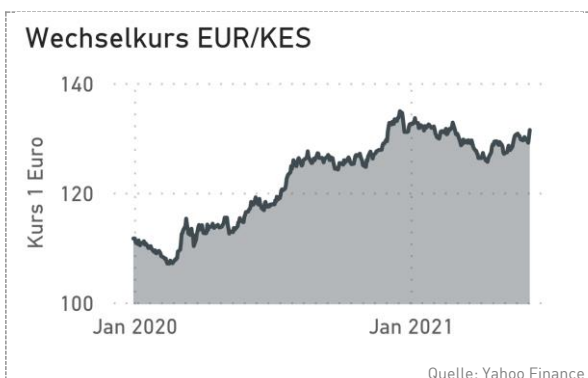
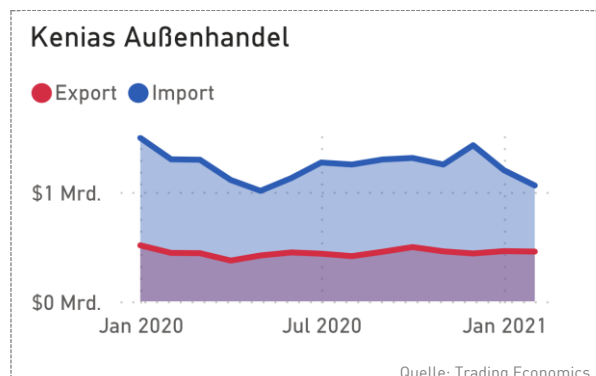
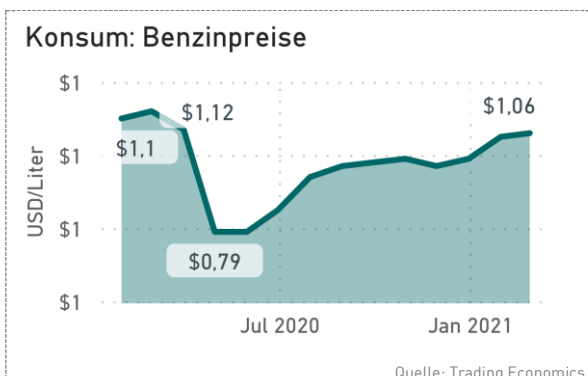
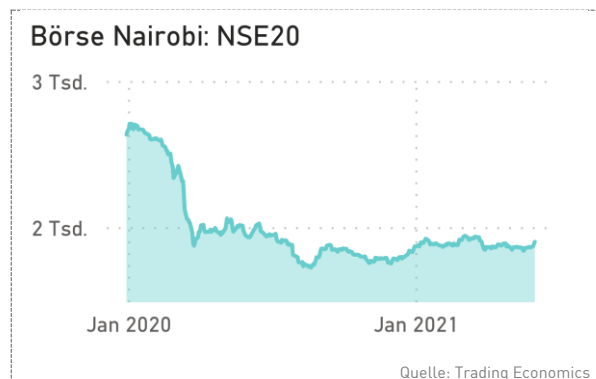
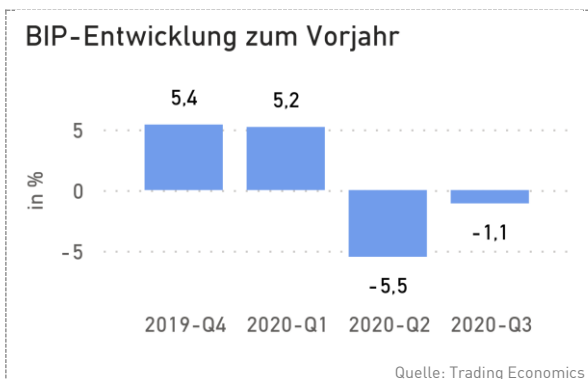
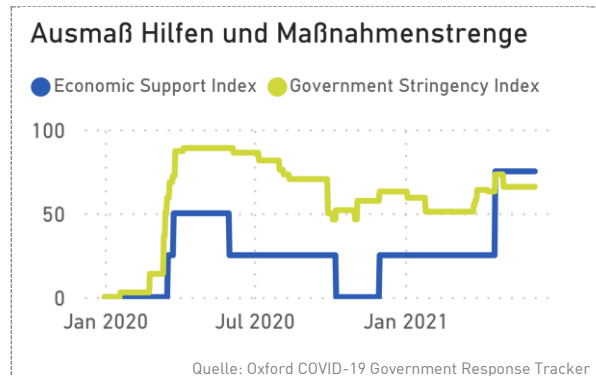
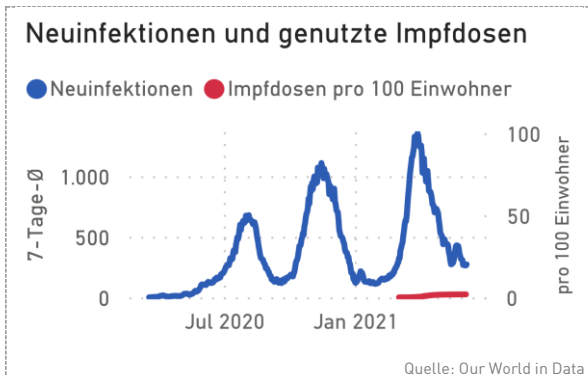
## Geschäftschancen und Potenziale für österreichische Unternehmen

Das International Trade Centre (ITC) sieht für Unternehmen aus Österreich in Georgien ein ungenutztes Exportpotenzial von 84,6 Mio. USD. Georgien ist ein kleiner Markt mit interessantem Potenzial, vor allem im Projektgeschäft mit Finanzierungen durch Weltbank und anderen Organisationen. Speziell die Modernisierung der Landwirtschaft und Infrastruktur, insbesondere im Wintersportbereich, der Ausbau erneuerbarer Energiequellen, vor allem der Wasserkraft, aber auch die Bereiche Logistik und Bildung bieten gute Geschäftsmöglichkeiten für österreichische Anbieter.

**Fazit:** Wasserkraft, Wintersport, Landwirtschaft, Bildung, Logistik, Infrastruktur bieten Chancen.

**Mehr erfahren** am [WKÖ-Exportradar](#) und im [AUSSENWIRTSCHAFT Wirtschaftsbericht](#).

# SITUATION REPORT: KENIA



# EINSCHÄTZUNG DER WKÖ-WIRTSCHAFTSDELEGIERTEN

## COVID-19-Situation

Kenia ist mit der Krise bisher verantwortlich umgegangen – allgemeine Schutzmaßnahmen wurden früh getroffen, allerdings immer auch in Hinblick auf die dadurch verursachten wirtschaftlichen Folgen. Nun befinden sich die Politikerinnen und Politiker jedoch voll im Wahlkampf, wobei auch Massenveranstaltungen abgehalten werden. Beobachter rechnen mit einer vierten COVID-Welle im Juli. Die Gefährdung durch Hunger und Armut hat sich durch COVID-19 verstärkt.

**Fazit:** Gleichzeitiger Schutz der Gesundheit und Aufrechterhalten des Wirtschaftslebens ist ein Balanceakt.

## Wirtschaftliche Situation

Seit Jahresbeginn sind beinahe alle Firmen wieder im Vollbetrieb – teilweise personell abgespeckt, teilweise noch im Homeoffice, das Geschäft läuft aber wieder. Nach wie vor schwer betroffen ist der Tourismus. Der reale BIP Rückgang 2020 liegt bei moderaten -0,1 % (EIU), Ausblick für 2021: +3,3 % danach kontinuierlicher Anstieg auf über 5 % bis ins Jahr 2024. Dem Staatshaushalt hat die COVID-Krise massiv zugesetzt, so musste ein Antrag auf Schuldenstundung bei den G-20 gestellt werden.

**Fazit:** COVID-19 hat die Staatsfinanzen weiter belastet. G-20 unterstützt mit Schuldenstundung.

## Politische Lage und Hilfspakete

Für das Jahr 2022 stehen Präsidentschaftswahlen an, die bereits ihre Schatten vorauswerfen: Eine Verfassungsänderung steht im Raum, die Sicherheitslage ist in Teilen Kenias angespannt, politische Massenveranstaltungen werden abgehalten. Es besteht daher weiterhin eine nächtliche Ausgangssperre, die vor allem die Kriminalität im Auge hat. Die Regierung hat mangels fehlender Staatsfinanzen während der Krise keine umfangreichen Hilfspakete aufgesetzt, jedoch enthielten die Budgets für 2019/20 sowie 2020/21 einzelne Maßnahmen wie z.B. erhöhte soziale Transferzahlungen oder ein neues Jugendbeschäftigungsprogramm. Vereinzelt Steuererleichterungen aus dem letzten Jahr wurden bereits wieder zurückgenommen.

**Fazit:** Präsidentschaftswahlen 2022, eine Verfassungsänderung steht im Raum – unstete Zeiten.

## Situation für österreichische Unternehmen

Die österreichischen Exporte nach Subsahara Afrika sind 2020 um Ø -25 % eingebrochen, Kenia hat es mit -60 % noch stärker erwischt. Ein gewisser Grundstock an laufenden Exporten ist vorhanden, mindestens die Hälfte aller Lieferungen ist aber projektgetrieben. Online Meetings werden nur im New Tech Bereich angenommen, außerhalb der „Silicon Savannah“ Nairobi ist keinerlei Möglichkeit/Bereitschaft dafür. Auch die Entscheider in den Ministerien bevorzugen persönliche Meetings, zahlreiche Projekte wurden aufgrund des COVID-Krisenmanagements auf Eis gelegt.

**Fazit:** Kenia ist ein betreuungsintensiver Markt, ein guter lokaler Vertreter ist viel wert.

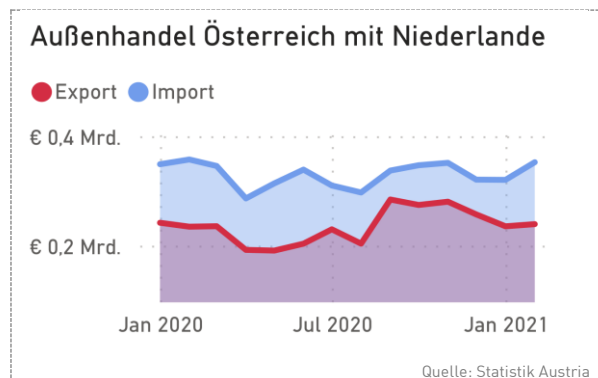
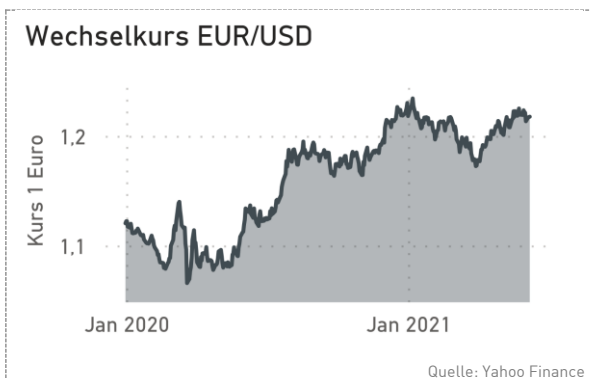
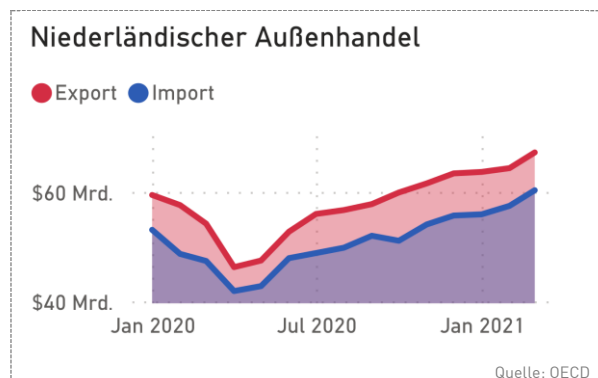
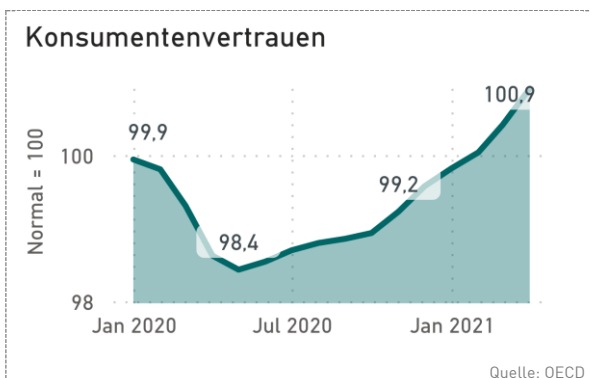
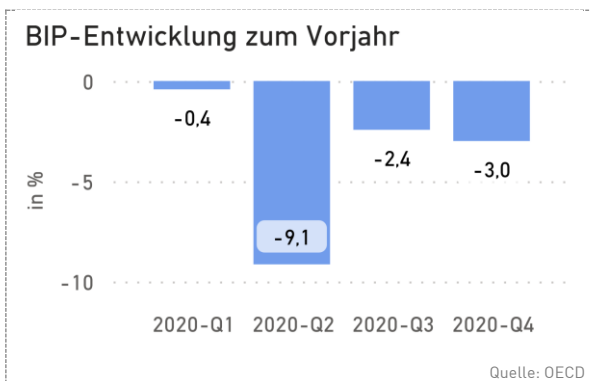
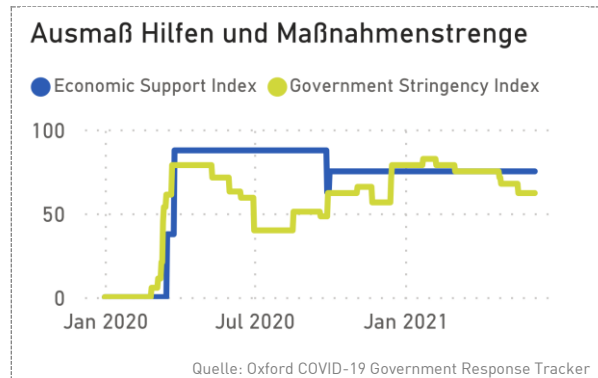
## Geschäftschancen und Potenziale für österreichische Unternehmen

Das International Trade Centre (ITC) sieht für Unternehmen aus Österreich in Kenia ungenutzte Exportpotenziale von 38,7 Mio. USD. Besondere Chancen bestehen im Infrastrukturausbau (Straße, Schiene, Logistik, Gesundheit, Bildung), der Wasserkraft sowie Trinkwassermanagement, Industrialisierung und Verarbeitung z.B. von Nahrungsmitteln, Ziviltechnikleistungen sowie New Tech („alles mit e-“). Kenia ist seit 1.1. Mitglied der afrikaweiten Handelszone *AfCFTA*, die langfristig auch für Unternehmen aus Österreich den Handel und Investitionen erleichtert und neue Chancen eröffnet.

**Fazit:** Kenia bietet gute Chancen, die Konkurrenz ist allerdings global. Österreichische Firmen können besonders mit smarten Lösungen punkten.

**Mehr erfahren** am [WKÖ-Exportradar](#) und im [AUSSENWIRTSCHAFT Wirtschaftsbericht](#).

# SITUATION REPORT: NIEDERLANDE



## EINSCHÄTZUNG DES WKÖ-WIRTSCHAFTSDELEGIERTEN

### COVID-19-Situation

Seit 28. Mai 2021 Ende des Lockdowns und seit 5. Juni sind – mit deutlichen Auflagen – fast alle Sektoren wieder geöffnet. Knapp 2,5 Mio. Niederländer sind bereits vollständig geimpft. Am 28. Februar 2020 wurde die erste Infektion mit SARS-CoV-2 im Königreich der Niederlande gemeldet – später als in den meisten anderen Ländern in Europa. Eine erste COVID-19-Welle gab es Mitte März bis Ende April 2020. Anfang September begann eine zweite Welle mit dem Höhepunkt Ende Oktober. Entsprechend schärfere Corona-Regeln, die auch das öffentliche Leben und die Reisefreiheit stark einschränkten, wurden eingeführt. Eine dritte Welle, die Anfang Dezember begann, konnte aber auch damit nicht abgewendet werden. Bisher wurden 1,65 Mio. Menschen positiv auf das Virus getestet. Insgesamt sind 17.621 Personen an COVID in den NL gestorben.

**Fazit:** Ab Juni Aufhebung der Einreisesperre für Ausländer, deutliche Impffortschritte.

### Wirtschaftliche Situation

Die Niederlande sind die sechstgrößte Wirtschaftsmacht in der Eurozone und der fünftgrößte Exporteur von Waren. Die Niederlande sind nach den Vereinigten Staaten der zweitgrößte Agrarexporteur der Welt. Die Niederlande zählen zu den Innovationsführern in Europa und nehmen weltweit den 7. Rang bei Patentanmeldungen ein. Langfristig befinden sich die hoch wettbewerbsfähigen Niederlande auf einem stabilen, nachhaltigen Kurs mit einem durchschnittlichen jährlichen realen Wirtschaftswachstum zwischen ein und zwei Prozent bis zum Jahr 2050. Nach einem BIP Rückgang von 3,8% 2020 ist für 2021 ein Wachstum von 2% vorgesehen.

**Fazit:** Moderater Rückgang des BIP durch umfangreiche Corona Förderungen. Positive Aussicht.

### Politische Lage und Hilfspakete

Der geschäftsführende Premier Minister Mark Rutte hat die Wahl im März gewonnen. Es ist sein vierter Wahlsieg in Folge. Die Verhandlungen mit den anderen Parteien, die für die Regierungsbildung notwendig sind, verzögert sich jedoch. Trotzdem gehen alle davon aus, dass Mark Rutte nach wie vor Minister Präsident bleiben wird. Im ersten Lockdown von März bis Mai wurden eine Reihe Unterstützungsmaßnahmen eingeführt, die im September 2020 erweitert wurden und seitdem rund 135 Mrd. EUR (17% des BIP) kosten. Wie andere europäische Länder haben die Niederlande ein großzügiges Steuerpaket verabschiedet, um die Wirtschaft nach dem Ausbruch des Coronavirus zu unterstützen. Schätzungen der Regierung zufolge beliefen sich diese Kosten im Jahr 2020 auf 74 Mrd. EUR. Das Unterstützungspaket wird voraussichtlich bis ins Q3 2021 verlängert.

**Fazit:** Neue Regierung mit Langzeitpräsident Rutte. 135 Mrd. EUR für COVID-Maßnahmen

### Situation für österreichische Unternehmen

Nach einem Exportrekord von 2,94 Mrd. EUR im Jahr 2019 musste Österreich ein Minus von 3,9% für 2020 verkraften. Insgesamt wurden 2,83 Mrd. EUR in die Niederlande exportiert. Die Niederlande waren 2020 der 12. wichtigste Exportmarkt Österreichs und haben sich somit gegenüber 2019 um eine Position verbessert. 170 österr. Niederlassungen sind in den Niederlanden tätig.

**Fazit:** Österr. Exporte leicht gesunken. Normalisierung für 2022 erwartet.

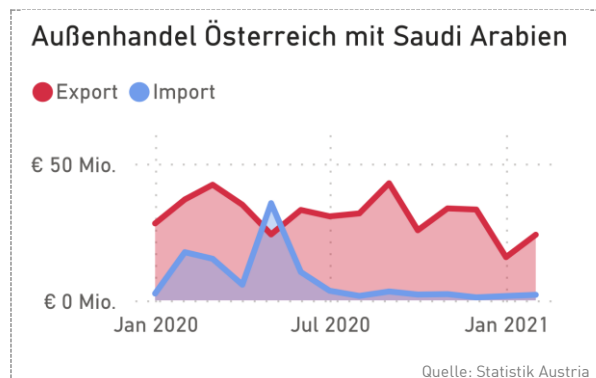
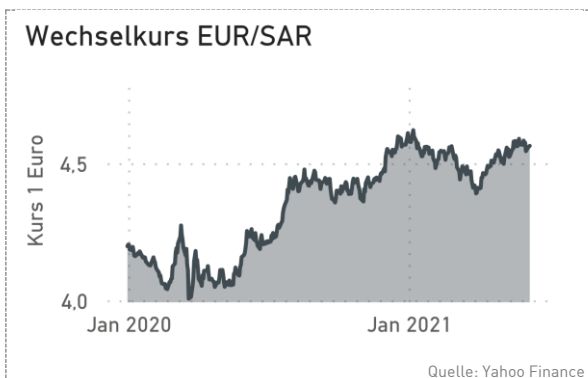
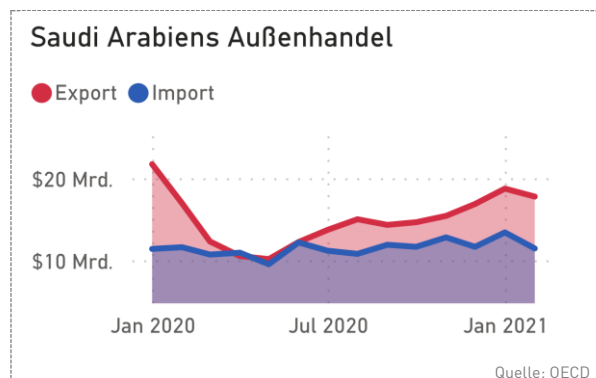
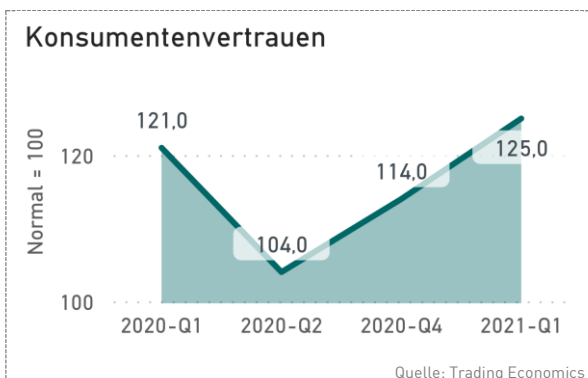
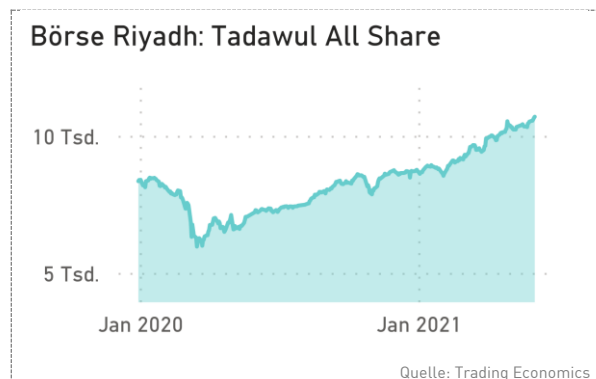
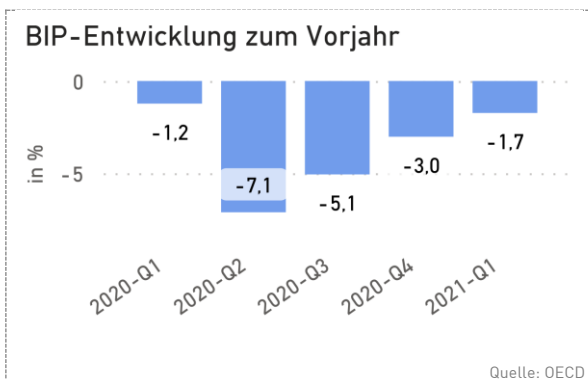
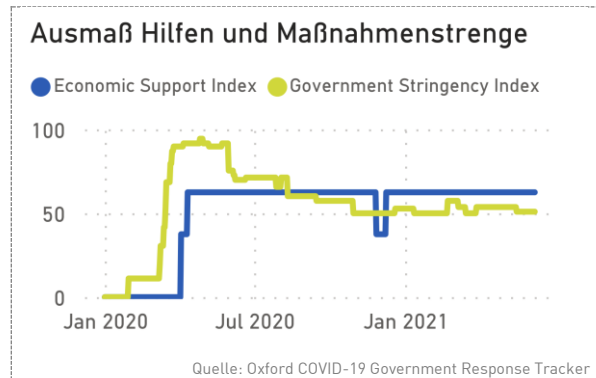
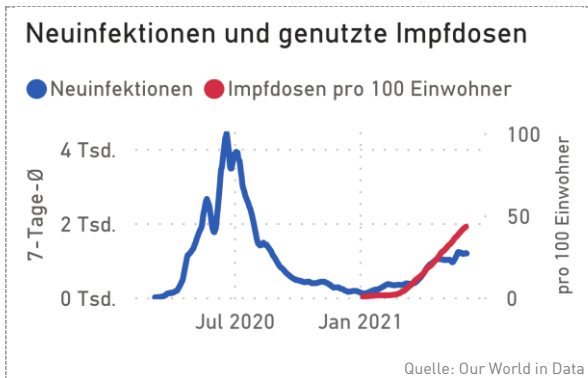
### Geschäftschancen und Potenziale für österreichische Unternehmen

Das ITC sieht für Österreich in den Niederlanden ungenutzte Exportpotenziale von 1,7 Mrd. USD. Chancen beim Export und Markteinstieg bleiben für österreichische Firmen intakt, vor allem in den Sektoren Dienstleistungsexport, Transport und Logistik, Gesundheitswesen, Medizintechnik, Biotechnologie, Umwelttechnik, ICT, Industriezulieferungen, Urban Technology sowie bei gehobenen Konsumgütern.

**Fazit:** Ein lukrativer Exportmarkt insbesondere für Spezialisten.

**Mehr erfahren** am [WKÖ-Exportradar](#) und im [AUSSENWIRTSCHAFT Wirtschaftsbericht](#)

# SITUATION REPORT: SAUDI-ARABIEN





# EINSCHÄTZUNG DES WKÖ-WIRTSCHAFTSDELEGIERTEN

## COVID-19-Situation

Saudi-Arabien hat die Situation durch zeitig gesetzte Maßnahmen gut im Griff und setzt ein Impfprogramm gezielt um. Internationale Flugrestriktionen sind seit dem 20. Mai 2021 aufgehoben. Einreisen wurden aus 12 Nicht-Europäischen Ländern verboten. Quarantäne von 7 Tagen. Reisende mit Vollimpfung anerkannter Impfstoffe können ohne Quarantäne einreisen. Ab 01.08.2021 ist der Zutritt in öffentliche Gebäude, Einkaufszentren etc. nur für Personen mit Vollimpfung erlaubt. Das Versammlungsverbot von über 20 Personen und die Maskenpflicht bestehen weiter. Die Verwendung der Tracing App Tawakalna ist essenziell.

**Fazit:** Striktes COVID Regime, trotz steigender Infektionszahlen gezielte Öffnungen.

## Wirtschaftliche Situation

Für 2021 wird ein Wiederanstieg des BIP um 2,9 % erwartet. Gestiegene Erdölpreise führen zur Entspannung von Budget und Leistungsbilanz. Weitere, gezielte Umsetzung bestimmter und großer Projekte in Infrastruktur, Energie, Tourismus, Unterhaltung, Technologie, Digitalisierung. Die Privatisierungen bisher staatlicher und geschützter Bereiche und die Umsetzung wirtschaftlicher Reformen sollen die Abhängigkeit von Erdölexporten weiter verringern. Die für 2024 geplante Regelung zur Vergabe staatlicher Projekte nur mehr an ausländische Unternehmen mit echten, residenten Niederlassungen soll zur massiven Anhebung ausländischer Investitionen führen.

**Fazit:** Saudi-Arabien hat die Pandemie gut gemeistert. Bleibt wirtschaftlicher Motor der Region.

## Politische Lage und Hilfspakete

Gesellschaftliche und wirtschaftliche Reformen führen zu einem starken Ansteigen der lokalen Beschäftigung. Die Saudisierung wird gezielt umgesetzt. Internationale Credit-Rating Agenturen und der IWF beurteilen Saudi-Arabien weiter positiv. Die Regierung setzte ein massives Hilfsprogramm zur Unterstützung der lokalen Wirtschaft um. Die Maßnahmen werden stufenweise zurückgenommen.

**Fazit:** Massives COVID Hilfsprogramm verhindert stärkere Rezession, Konsum steigt wieder an.

## Situation für österreichische Unternehmen

Die österreichischen Exporte stiegen bis Oktober 2020 um 30 % - bis zum Jahresende ergab sich ein leichter Rückgang um 0,8 %. Österreichische Unternehmen konnten die sich in verschiedenen Bereichen bietenden Möglichkeiten nutzen und Ihre Marktstellung ausbauen, darunter bei saudischen Investitionen im Erdöl- und Gasbereich, in der Kunststoffindustrie, in den Bereichen Wasser und Umwelt (bei traditionellen aber auch bei neuen Mega-Projekten) und im Zug des auch während der Pandemie anhaltenden lokalen Konsums.

**Fazit:** Österreichische - den Markt gezielt bearbeitende - Firmen konnten gute Erfolge erzielen.

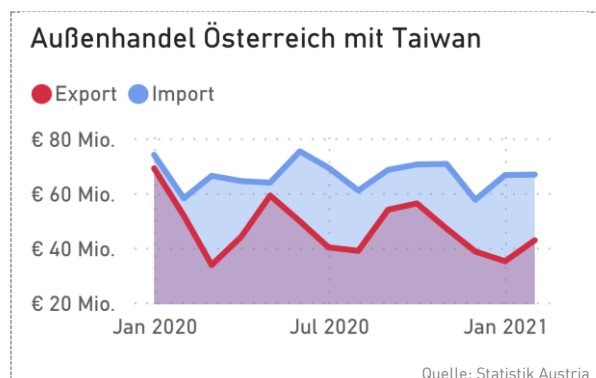
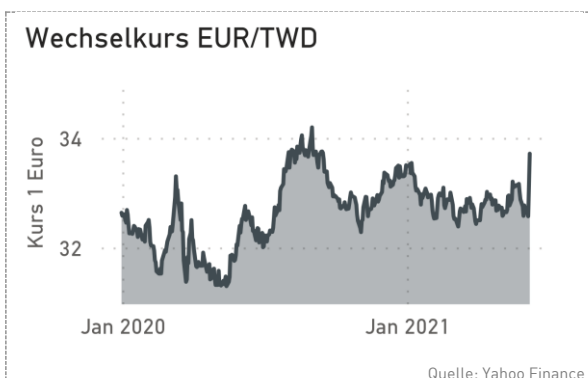
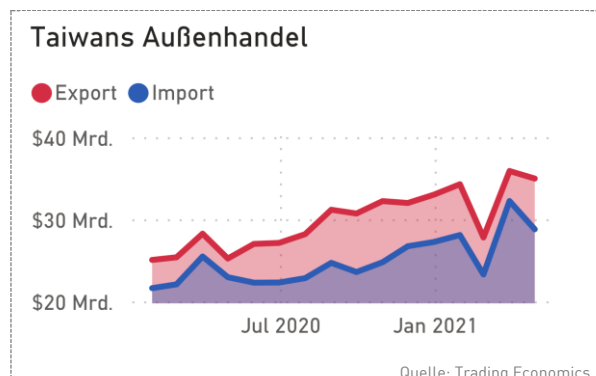
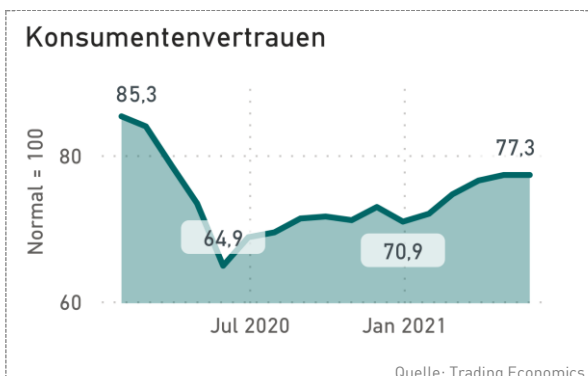
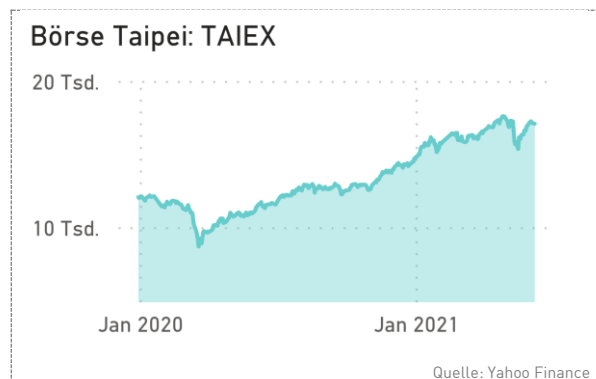
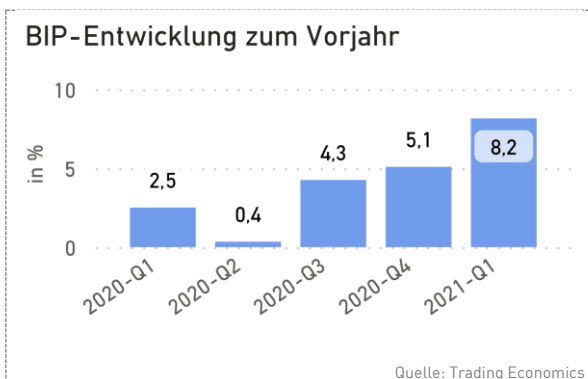
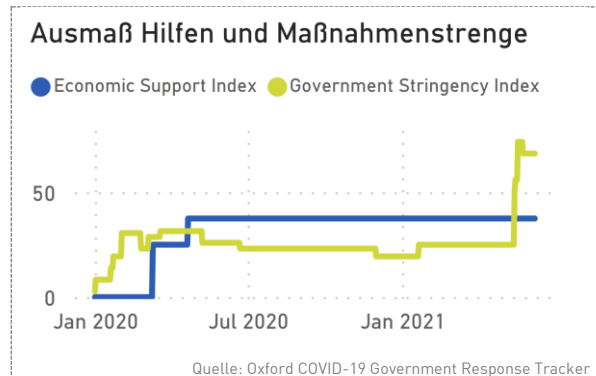
## Geschäftschancen und Potenziale für österreichische Unternehmen

Das International Trade Centre (ITC) sieht für Unternehmen aus Österreich in Saudi-Arabien ungenutzte Exportpotenziale von 493 Mio. USD. Lieferchancen bestehen vor allem im Rahmen saudischer Projekte und im Konsumgüterbereich. Diese bieten sich auch für ausländische Investoren und Generalunternehmer einerseits und Zulieferungen für einschlägige lokale und ausländische Unternehmen andererseits.

**Fazit:** Ein interessanter Markt für Unternehmen, die sich mit den lokalen Gegebenheiten und der Mentalität auseinandersetzen.

**Mehr erfahren** am [WKÖ-Exportradar](#) und im [AUSSENWIRTSCHAFT Wirtschaftsbericht](#).

# SITUATION REPORT: TAIWAN



# EINSCHÄTZUNG DES WIRTSCHAFTSDELEGIERTEN

## Covid-19 Situation

Nachdem Taiwan die Pandemie mehr als ein Jahr lang gut unter Kontrolle hatte, sind die Corona-Fallzahlen seit Mai 2021 stark gestiegen. Da sich die Maßnahmen bislang weitgehend auf strikte Einreisebeschränkungen und der Nachverfolgung von Infektionsketten konzentrierten und die Impfquote der Bevölkerung sowie die Testkapazität noch eher gering sind, mussten bis auf Weiteres strenge Restriktionen – eine Stufe unter einem vollen Lockdown – eingeführt werden. Nun bemüht man sich mit Hochdruck um mehr COVID-Vakzine.

**Fazit:** Die lange erfolgreiche Pandemieprävention ist unter Druck geraten. Baldige Impfungen sollen helfen.

## Wirtschaftliche Situation

Taiwan verzeichnete nach 2019 (+2,7 %) auch 2020 das stärkste Wirtschaftswachstum der vier asiatischen Tigerstaaten - mit einem BIP-Anstieg von +3,1 %. Einige wichtige Sektoren profitierten zudem von der Krise, etwa die Halbleiter- & Elektronikindustrie, Gaming, E-Commerce sowie Pharma-/Life Science. Angesichts von Export-Rekorden der großen IKT-Unternehmen wurde zu Beginn des Jahres ein Wirtschaftswachstum von rund 5 % prognostiziert. Es bleibt abzuwarten, wie stark die gestiegenen Corona-Fallzahlen das Wachstum hemmen.

**Fazit:** Ausrichtung der Wirtschaft auf gefragte High-Tech Produkte ermöglicht starkes BIP-Wachstum 2020.

## Politische Lage und Hilfspakete

Die taiwanesishe Regierung hat ein 37-Mrd. EUR-schweres COVID-Hilfspaket verabschiedet, neben weiteren Unterstützungsmaßnahmen. Taiwan versucht zudem, von der Umstrukturierung internationaler Lieferketten zu profitieren, wobei es mit seiner Rechtsstaatlichkeit und hochwertigen Infrastruktur punktet. Das Verhältnis Taiwans zu China, welches die Insel als Teil seines Territoriums beansprucht, ist angespannt. Auch die zukünftige Entwicklung der Halbleiterindustrie – einem der wichtigsten Industriezweige Taiwans – steht zunehmend im Spannungsfeld der sich verschärfenden geopolitischen Rivalität zwischen China und den USA.

**Fazit:** Angespanntes Verhältnis zu China. Taiwan versucht sich für die Post-Corona-Ära zu positionieren.

## Situation für österreichische Unternehmen

Nachdem das bilaterale Handelsvolumen 2019 ein Rekordhoch von fast 1,5 Mrd. EUR (österr. Exporte: +28 %) erreichte, fielen die österreichischen Ausfuhren im Jahr 2020 Corona-bedingt um 8,8 %. Die strengen Einreise- und Quarantänebestimmungen beeinträchtigen derzeit viele Geschäftsvorgänge.

**Fazit:** Einreisebestimmungen erschweren den Geschäftsverkehr aber das Marktpotenzial bleibt hoch.

## Geschäftschancen und Potenziale für österreichische Unternehmen

Das International Trade Centre (ITC) sieht für Österreich in Taiwan ungenutzte Exportpotenziale von 415,3 Mio. USD. Umfangreiche Chancen für österreichische Firmen bestehen insbesondere in der derzeit boomenden Halbleiter- & Elektronikindustrie (v.a. als Zulieferer spezieller Maschinen für die Computerchip-Produktion). Weiters gibt es hohes Geschäftspotenzial im Bereich „Green Tech“ und Urban Technologies. Generell ist der Export von Investitionsgütern aussichtsreich.

**Fazit:** Österreichischen Firmen mit innovativen Lösungen bietet Taiwan gute Geschäftsmöglichkeiten.

**Mehr erfahren** am [WKÖ-Exportradar](#) und im [AUSSENWIRTSCHAFT Wirtschaftsbericht](#).

**Georgien**

AußenwirtschaftsCenter Istanbul  
Mag. Georg Karabaczek  
WKÖ-Wirtschaftsdelegierter  
T +90 212 21 11 476  
E istanbul@wko.at

**Kenia**

AußenwirtschaftsCenter Nairobi  
MMag. Edith Predorf  
WKÖ-Wirtschaftsdelegierte  
T +254 20 776 2390  
E nairobi@wko.at

**Niederlande**

AußenwirtschaftsCenter Den Haag  
Mag. Michael Spalek  
WKÖ-Wirtschaftsdelegierter  
T +31 70 36 54 916  
E denhaag@wko.at

**Saudi-Arabien**

AußenwirtschaftsCenter Riyadh  
Dr. Kurt Altmann  
WKÖ-Wirtschaftsdelegierter  
T +966 11 21 10 111  
E riadh@wko.at

**Taiwan**

AußenwirtschaftsCenter Taipei  
Dr. Hermann Ortner  
WKÖ-Wirtschaftsdelegierter  
T +886 2 27 15 52 20  
E taipei@wko.at

**IMPRESSUM**

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anders lautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist.

Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ  
**Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.:**

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller:  
WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH / AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA  
Wiedner Hauptstraße 63, Postfach 150, 1045 Wien

Redaktion:  
Abteilung WIRTSCHAFTS- und HANDELSPOLITIK, E [whp@wko.at](mailto:whp@wko.at), <https://news.wko.at/whp>  
AUSSENWIRTSCHAFT Marketing, E [aussenwirtschaft.corpcom@wko.at](mailto:aussenwirtschaft.corpcom@wko.at)  
W [www.wko.at/aussenwirtschaft](http://www.wko.at/aussenwirtschaft)